



## Et es 10 Jahr genau jetzt her ...

Im Sommer 2010 ergab sich die Notwendigkeit, einen eigenen Regiments-spielmannszug auf die Beine zu stellen. Aus den Erinnerungen des ersten Tambourmajors des Altstädter-Regiments-spielmannszuges, Bernhard Röttgers („Waggelknee“):

Anfang August 2010 erfolgte ein erstes „Sondierungsgespräch“ mit dem Vorstand der Gesellschaft sowie dem Kommandanten und Spieß des Tanzkorps. Über einen Vertreter des Altstädter Hausorchesters Markus Quodt – dieser hat hervorragende Beziehungen zu diversen Spielmannszügen aus dem Neusser Raum – sollte geprüft werden, ob ggf. ein kompletter neuer Spielmannszug engagiert werden kann. Unser Ziel war eindeutig, „zweigleisig“ zu fahren.

Nach diesem Gespräch nahmen wir Kontakt zu ehemaligen bekannten Musikern auf. Sehr schnell kristallisierte sich aus diesen Gesprächen ein vernünftiger Stamm, so dass einer Gründung eines eigenen Spielmannszuges grundsätzlich nichts im Weg stand. Nach einigen Wochen erhielten wir dann die Information, dass kein Spielmannszug aus dem Neusser Raum bereit war, die umfangreichen Verpflichtungen der Altstädter anzunehmen.

Damit war klar: **Wir gründen einen eigenen Spielmannszug ...**

Nachdem bereits 30 Spielleute ihre Bereitschaft signalisiert hatten, beriefen wir Ende August 2010 eine erste Versammlung ins Casino ein. Unser „Fesch“ meinte nach dieser Versammlung, dies sei wieder einmal ein historischer Moment in der Geschichte der Altstädter. Altgediente Kameraden aus dem Tanzkorps

(„Fesch“) und aus dem Senat (Albin), erklärten sich sofort bereit, den Spielmannszug tatkräftig zu unterstützen.

Nach Präsentation der Rahmenbedingungen musste nun ein Proberaum gefunden werden. Unser damaliger Tanzkorps-Kommandant „Trööt“ konnte seine guten Verbindungen einbringen, so dass wir unsere Proben in der ehemaligen Kantine des Schlachthofes auf der Liebigstraße abhalten konnten.

Jetzt ging es zunächst einmal mit eigenen Instrumenten sowie auf Holztischen – die neuen Instrumente mussten ja erst bestellt und geliefert werden – in die ersten zaghaften Probeeinheiten. Sicherlich beherrschten alle Musiker ihre Instrumente, aber noch nie wurde gemeinsam musiziert. Darin lag die eigentliche Aufgabe; Ex-Musiker aus verschiedenen Vereinen auf eine Linie zu bringen bzw. bekannte Altstädter-Stücke (wie Altstädtermarsch und Mariechentanz) zu vermitteln. Unser Repertoire stand frühzeitig fest, so dass wir die verschiedenen Stücke konzentriert einstudieren konnten. Selbstverständlich gab es auch immer wieder Rückschläge (Musiker, die bereits zugesagt hatten, sprangen wieder ab; Instrumente wurden falsch oder verspätet geliefert; Uniformteile wurden sehr spät und teilweise gar nicht geliefert), aber wir waren uns sicher: **Das kriegen wir hin!**

Mit großer Erwartung ging es dann am 6. Januar 2011 zur Generalprobe ins Geißbockheim. Als dann der Altstädtermarsch erklang und ein erstes Potpourri gespielt wurde, hörten wir vielen Steine fallen. Die anwesenden Altstädter überschütteten uns mit Lob und waren sichtlich stolz: Wir haben einen eigenen Regimentsspielmannszug!

Eine weitere positive Erkenntnis – neben den musikalischen Lobeshymnen – war allerdings die Freude aller, dass wieder eine Gemeinschaft zwischen allen Gruppierungen entsteht. Wir hatten über die gesamte Session nie das Gefühl, dass es unterschiedliche Interessen gibt.

**Wir sind alle in Grünrot unterwegs.  
Wir sind Altstädter!**

Ein Höhepunkt war sicherlich 2015 die Hochzeit unseres damaligen Tanzpaares Steffi und Jens. Das hatte Köln schon lange nicht mehr erlebt. Eine emotionale Trauung in der Kirche St. Andreas mit einem anschließenden Zug in Grün und Rot zum Hotel Hilton war nicht nur für alle Teilnehmer, sondern auch für die vielen Hochzeitgäste und Besucher der Stadt, ein einmaliges Erlebnis. Es fühlte sich tatsächlich an wie ein kleiner Rosenmontagszug. Dies hatten sich unser Traum-/Tanz-/Brautpaar Steffi und Jens auch redlich verdient. Überhaupt, das Verhältnis Tanzpaar und Regimentspielmannszug, war vom ersten Tag an immer sehr herzlich. Wir hatten 2010 gemeinsam als Neulinge bei den Altstädtern angefangen und entwickelten uns von Jahr zu Jahr zu einer Bereicherung des Altstädterkorps.

Im Sommer 2018 verdichteten sich die Informationen für eine mögliche Teilnahme der Altstädter auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff“ für 2019 unter dem Motto „Jeckliner“. Die ersten Kostenaufstellungen wurde vorgestellt und ein Großteil der Spielleute konnte sich grundsätzlich vorstellen, an dieser Tour teilzunehmen. Am Ende stand eine vernünftige Mannschaft mit rund 20 Spielern zur Verfügung.

Mit großer Freude gehen wir in unser Jubiläumsjahr. Der Vorstand der bis auf zwei Positionen seit 2011 unverändert arbeitet, zeigt Kontinuität und nachhaltige Entscheidungsprozesse. Als einige



*Stabübergabe vom Vater an den Sohn*

ältere Spielleute ihre Befürchtung äußerten, dass sie bei altersbedingtem Rückzug aus der aktiven Zeit keine Zukunft mehr im Spielmannszug haben würden. In Abstimmung mit dem Altstädter-Vorstand wurde daher entschieden, dass verdiente Mitglieder weiterhin in Altstädter-Litewka und Krätzchen an den Altstädter-Veranstaltungen und bei Aufzügen als Begleiter teilnehmen können. Diese Entscheidung wurde sehr positiv aufgenommen und die berechtigte Angst der älteren Spielleute konnte genommen werden.

Wir freuen uns alle auf das Jubiläumsjahr 2020. Ein für die Jubiläumsveranstaltung einberufenes Orga-Team hat für Anfang September 2020 eine Jubiläumsfeier organisiert. Auf diese Veranstaltungen mit vielen Überraschungen freuen wir uns alle.

Auf geht es in die Zukunft des Regiments-Spielmannszuges der Altstädter Köln 1922 eV!

Met Tröote un Trumme, Altstädter kumme!

**Die Altstädter danken ihrem Regimentsspielmannszug für die ersten zehn Jahre und freuen sich auf die Jubiläumsveranstaltung im September...**